



Die Geburtenstatistik der Vereinten Nationen

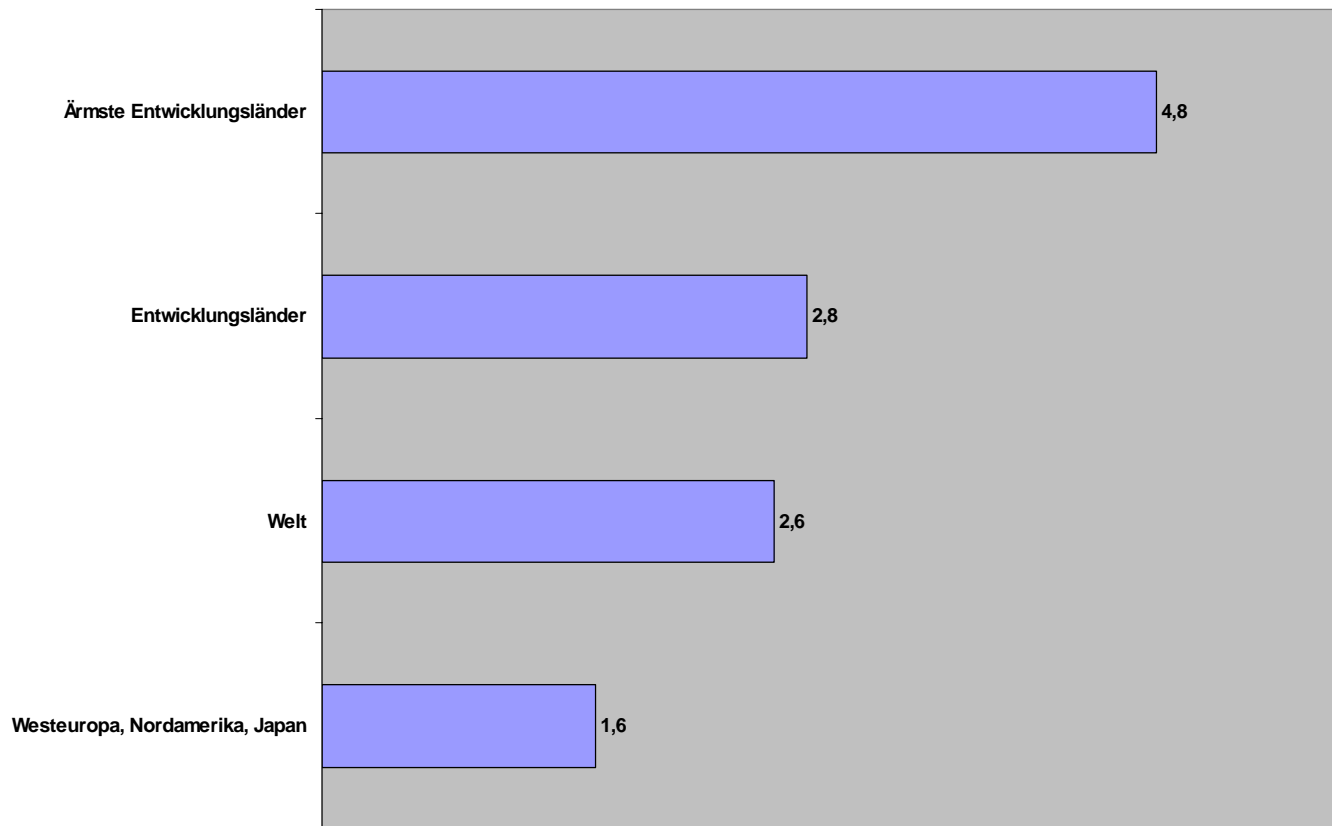
Die „Population Division“ der Vereinten Nationen untersucht regelmäßig die Zusammenhänge zwischen Heiratsverhalten, Empfängnisverhütung und Geburtenhäufigkeit weltweit. Nach Angaben des „World Fertility Report 2003“ ist es hier im Laufe der letzten Jahrzehnte zu einigen wichtigen Veränderungen gekommen. In den Entwicklungsländern heiraten Männer und Frauen später. Die Frauen bekommen mittlerweile weniger und später Kinder als noch vor einigen Jahren. Die durchschnittliche Geburtenzahl ist hier unter drei Kinder pro Frau gesunken.. Die Entwicklungsländer, so eine Schlussfolgerung der Studie, folgen damit dem „Reproduktionsmuster“ der entwickelten Länder.

Insgesamt verbringen Männer und Frauen immer längere Lebensabschnitte unverheiratet. In den Entwicklungsländern setzt sich die politisch gesteuerte Familienplanung immer mehr durch. Im Jahr 2001 unterstützten 92 Prozent aller Regierungen Programme zur Familienplanung entweder direkt über die Verteilung von Verhütungsmitteln oder indirekt über Aufklärung.

Ein Ergebnis dieser Politik ist der deutliche Rückgang der Geburtenzahlen. Die Geburtenrate in den Entwicklungsländern liegt heute im Durchschnitt bei 2,8 Kindern pro Frau und in 20 Entwicklungsländern liegt die Geburtenrate sogar unterhalb der Rate, die nötig ist um die Bevölkerungszahl aufrecht zu erhalten.



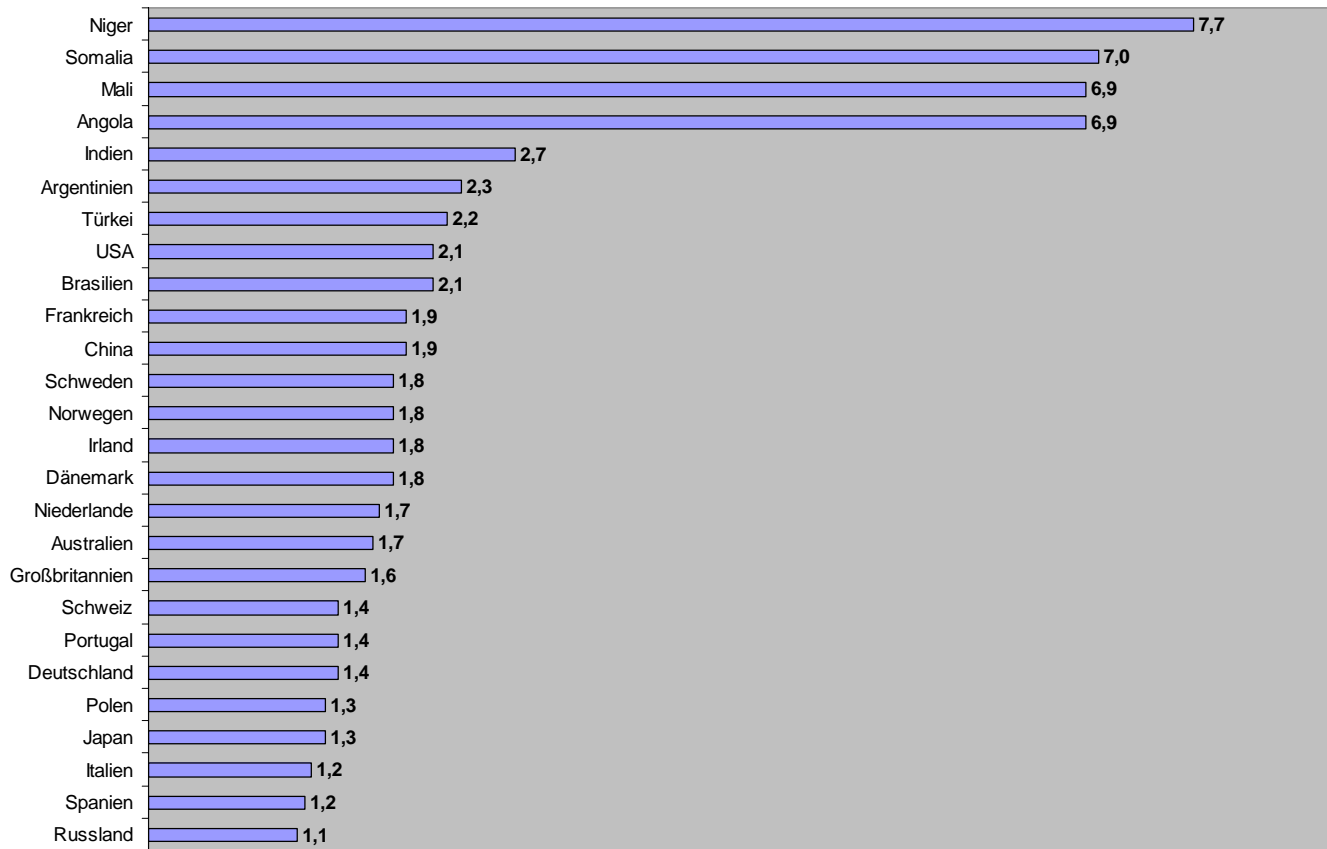
Geburtenraten nach Weltregionen (2005-2010)



Quelle: DIA 2005, UN Population Division



Geburtenraten in ausgesuchten Ländern (2005-2010)



Quelle: DIA 2005, UN Population Division 2005